

Flavio SANTINI*

Neue Inschriften aus der Kabalis

ZUSAMMENFASSUNG: In diesem Artikel werden acht bislang unpublizierte Inschriften aus der Kabalis auf Grundlage der in Wien an der ehemaligen Kleinasiatischen Kommission (heute Forschungsgruppe Epigraphik, ÖAI) aufbewahrten Dokumentation ediert. Anhand der kaiserzeitlichen Grabinschriften (Nr. 1–5, 7–8) lässt sich unser Wissen über die lokale Onomastik erweitern. Bei Inschrift Nr. 6 handelt es sich um eine Weihung für die Theoi Hosioi, deren Verehrung erstmals in diesem Gebiet bezeugt ist.

SCHLÜSSELWÖRTER: Kabalis, Grabinschriften, Weihungen, einheimische Onomastik, Theoi Hosioi.

In den Beständen der «Forschungsgruppe Epigraphik» (ehemals «Kleinasiatische Kommission») des Österreichischen Archäologischen Instituts der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien befinden sich die Skizzenbuchblätter und Abklatsche, die Rudolf Heberdey im September 1894 auf seiner Kleinasienreise angefertigt hat.¹ In diesem Artikel wird eine Auswahl der darin enthaltenen Inschriften ediert. Es handelt sich um sieben Grabinschriften und eine Weihung, die in Bedirbey (Nr. 1) und in Manay/Osmankalfalar am Söğüt Gölü (Nr. 2–5) sowie in Kozağacı (Nr. 6–8) gefunden wurden.

Die in diesem Beitrag vorgestellten Inschriften stammen aus drei verschiedenen modernen Verwaltungsbezirken (Abb. 1). Das kleine Dorf von Bedirbey (Bedir Bey im Skizzenbuch Heberdeys) liegt südlich der heutigen Stadt Acıpayam (Provinz Denizli) und nordwestlich von Kibyra. Südöstlich von Kibyra und heute in der Provinz Antalya, nahe der Grenze zur Nachbarprovinz Burdur, befinden sich die Dörfer Osmankalfalar und (Büyük) Manay; letzteres wird bei Heberdey «Manai» geschrieben.² Weiter südlich, ebenfalls in der Provinz Antalya, liegt Kozağacı (Kosagatsch in Heberdey).

In der Antike wurde die Ebene, in der Söğüt/Manay, Osmankalfalar und Kozağacı liegen, fast vollständig von dem heute ausgetrockneten See von Söğüt (damals *Lacus Kabalitis*) eingenommen.³ Obwohl das Becken des Sees und das umliegende Land eine geographische Einheit bilden, die durch einen Gebirgsgürtel gut definiert war, hat sich die Region in der Antike nicht anders als heute über mehrere Verwaltungseinheiten erstreckt. Da jedoch die historische Geographie dieser Gegend nicht vollständig bekannt ist und eine ausführliche, der antiken Topographie der Gegend gewidmete Abhandlung noch

* Flavio Santini, The Graduate Group in Ancient History and Mediterranean Archaeology (AHMA), University of California, Berkeley; 3413 Dwinelle Hall, Berkeley, CA 94720 (flavio_santini@berkeley.edu).

Für die Genehmigung zur Veröffentlichung dieser Inschriften, wertvolle Bemerkungen und konstruktive Hinweise sowie für die Gastfreundschaft bin ich Prof. Thomas Corsten (Universität Wien; ÖAI) zu großem Dank verpflichtet. Dr. Vera Hofmann (ÖAI) hat mit Großzügigkeit vielfältige Aspekte des vorliegenden Beitrages verbessert, während Dr. Christoph Samitz (ÖAI) mit mir die in Wien aufbewahrten Abklatsche überprüfte. Beiden gilt mein Dank. Mein Dank gilt auch Dr. Ludwig Meier (ÖAI) für die Erstellung der Karte der Kabalitis. Abschließend möchte ich mich bei Lucia Waldschütz (Princeton) bedanken. Mit Geduld hat sie mein Deutsch verbessert.

¹ Eine Beschreibung der Etappen der Reise und des publizierten epigraphischen Materials findet sich in Heberdey – Kalinka 1895, 7–11.

² Vgl. Coulton 2012, xxii und 21 (Abb. 2.7), dort als «Söğüt (A)» bezeichnet.

³ Bean 1956, 144 bietet eine kurze Beschreibung des Gebietes; vgl. auch De Planhol 1958, 411–412.

ζῶντες

1 Lies Ἑρμαῖος, Λωβασεως. 3–4 Lies γυναῖκα, καί.

«Hermeos, Sohn des Lobasis, errichtete sich, seine Frau Artemen und seine Kinder zu ihren Lebzeiten.»

Kommentar:

Z. 1: Die Form Ἑρμῆος für Ἑρμαῖος ist in der Gegend recht häufig (Kibyris: I.Kibyris 261 Z. 2; Termessos: SEG 57, 1531 Z. 1) und zeugt, wie bei γυναῖκα und κέ (vgl. I.Tyriaion 20 Z. 3), von der gleichen Aussprache des Lautes /e/ und des Diphthongs /ai/, weshalb letzterer ebenfalls als Epsilon geschrieben werden konnte.

Der Name Λωβασις, -εως ist bisher nicht bekannt; am ehesten ist er als eine andere Schreibung des in Pisidien bereits bezeugten Namens Λογβασις (LGPN V.C s.v.) zu interpretieren. Der Guttural vor dem Labial ist ausgefallen, was zu einer Längung des O-Lautes führte. Hingegen ist der eigentlich lange O-Laut in der Genitivendung mit Omikron geschrieben.

Z. 2–4: Die zu bestattenden Personen sind im Akkusativ angeführt; siehe den Kommentar zur Inschrift Nr. 4.

Z. 3: Der Name der Gattin des Ἑρμῆος, Ἄρτεμην (Akk.), gehört eindeutig zu einer Familie ähnlich klingender einheimischer Namen, die durch den Kontakt mit den Griechen wegen ihrer Nähe zum Namen der Göttin Artemis häufig benutzt wurden (LGPN V.C s.v.), wobei hier der Akkusativ Ἄρτεμην als Ἄρτεμην geschrieben wurde; für die Ersetzung des -t- durch -ε- siehe Brixhe 1987, 54–55.

Z. 5: Das Partizip ζῶντες am Ende der Inschrift ist wahrscheinlich in einer Art ungeschickter *constructio ad sensum* auf alle Mitglieder der Familie bezogen.

Bibliographie

Die epigraphischen Corpora werden gemäß der Liste «des abréviations des éditions et ouvrages de référence pour l'épigraphie grecque alphabétique/List of Abbreviations of Editions and Works of Reference for Alphabetic Greek Epigraphy» (GrEpiAbbr, Version 2022) der «Association Internationale d'Épigraphie Grecque et Latine» (AIEGL) abgekürzt (<https://www.aiegl.org/grepiabbr.html>).

- | | |
|----------------------|---|
| Bean 1956 | G.E. Bean, Notes and Inscriptions from the Cibyratis and Caralitis, <i>ABSA</i> 51, 1956, 136–156. |
| Brixhe 1987 | C. Brixhe, <i>Essai sur le Grec anatolien au début de notre ère</i> , Nancy 1987. |
| Brixhe 2016 | C. Brixhe, <i>Stèles et langue de Pisidie</i> , Nancy 2016. |
| Brixhe – Özsait 2001 | C. Brixhe, M. Özsait, <i>Nouvelles inscriptions pisidiennes et grecques de Timbriada</i> , <i>Kadmos</i> 40/41, 2001, 155–176. |
| Bru 2017 | H. Bru, <i>La Phrygie Parorée et la Pisidie Septentrionale aux époques Hellénistique et Romaine: Géographie Historique et Sociologie Culturelle</i> , Leiden 2017. |
| Corsten 2005 | Th. Corsten, <i>Estates in Roman Asia Minor: the case of Kibyris</i> , in: St. Mitchell – C. Katsari (Hgg.), <i>Patterns in the Economy of Roman Asia Minor</i> , Swansea 2005, 1–51. |
| Corsten – Riehl 2012 | Th. Corsten – M. Riehl, <i>A dedication to Herakles, Hosios and Dikaios and Chrysea Parthenos from the Kibyris</i> , <i>Gephyra</i> 9, 2012, 143–151. |
| Coulton 2012 | J.J. Coulton, <i>The Balbura Survey and Settlement in Highland Southwest Anatolia: Volume 1. Balbura and the history of highland settlement</i> , <i>BIAA Monograph Series</i> 43.1, 2012, vols. 2. |
| De Planhol 1958 | X. De Planhol, <i>De la plaine pamphylienne aux lacs pisidiens. Nomadisme et vie paysanne</i> , Paris 1958. |
| French 1994 | D. French, <i>Isinda and Lagbe</i> , in: Id. (Hg.) <i>Studies in the History and Topography of Lycia and Pisidia: In Memoriam A.S. Hall</i> , <i>BIAA Monograph Series</i> |

- ries 19, 1994, 53–92.
- Heberdey – Kalinka 1895 R. Heberdey – E. Kalinka, Bericht über zwei Reisen im südwestlichen Kleinasien, ausgeführt im Auftrage der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, DAW 45.1, Wien 1987.
- Horrocks 2010 G. Horrocks, Greek. A history of the language and its speakers, Chichester 2010.
- Iversen 2015 P. Iversen, Inscriptions from Northwestern Pisidia, EA 48, 2015, 1–85.
- Leschhorn 1993 W. Leschhorn, Antike Ären, Historia Einzelschriften 81, Stuttgart 1993.
- Meisterhans – Schwyzer 1900 K. Meisterhans – E. Schwyzer, Grammatik der attischen Inschriften, Berlin³1900.
- Naour 1976 Ch. Naour, Inscriptions et reliefs de Kibyratide et de Cabalide, ZPE 22, 1976, 109–136
- Ricl 1991 M. Ricl, Hosios kai Dikaios. Première partie: Catalogue des inscriptions, EA 18, 1991, 1–70.
- Ricl 1992 M. Ricl, Hosios kai Dikaios. Seconde partie: Analyse, EA 19, 1992, 71–103.
- Ricl 2008 M. Ricl, Newly Published and Unpublished Inscriptions for Hosios and Dikaios and their Contribution to the Study of the Cult, in: E. Winter – F. Biller (Hgg.), Vom Euphrat bis zum Bosphorus. Kleinasien in der Antike. Festschrift für Elmar Schwertheim zum 65. Geburtstag, Asia Minor Studien 65, Bonn 2008, 563–579.
- Robert 1939 L. Robert, Hellenica I–XIX, RPh 1939, 97–217 (= Opera Minora Selecta II, 1250–1370).
- Robert 1983 L. Robert, Documents d’Asie Mineure: XXVII. Reliefs votifs, BCH 102, 511–599.

New Inscriptions from the Kabalis

ABSTRACT: In this article eight new inscriptions from the Kabalis region are published on the basis of the documentation preserved in Vienna (ÖAI, ÖAW). The funerary inscriptions (texts nos. 1–5, 7–8) shed light on local onomastics, inscription no. 6 is a dedication to the Theoi Hosioi, attested until now only in Phrygia.

KEYWORDS: Kabalis, epitaphs, dedications, epichoric names, *Theoi Hosioi*.

Kabalis’ten Yeni Yazıtlar

ÖZ: Bu makalede Söğüt Gölü etrafında konumlanan Kabalis bölgesinden daha önce yayınlanmamış sekiz adet yazıt tanıtılmaktadır. Yazıtlar, Viyana’da Avusturya Arkeoloji Enstitüsü’ndeki (ÖAI) Epigrafik Araştırmaları Birimi’nin (eski adı Küçük Asya Komisyonu) arşivlerinde muhafaza edilen belgeler temel alınarak yayımlanmaktadır. Büyük çoğunluğu İmparatorluk Dönemi’ne ait mezar yazıtından (no. 1–5, 7–8) oluşan metinler yerel şahıs isimleri hakkında bilgilerimizi genişletmektedir. Theoi Hosioi’ya ithaf edilen yazıt no. 6 şimdiye kadar sadece Phrygia’da belgelenen bu tanrı grubunun bölgede de tapınım gördüğünü kanıtlayan ilk belgedir.

ANAHTAR SÖZCÜKLER: Kabalis, mezar yazıtları, adaklar, yerel şahıs isimleri, *Theoi Hosioi*.